

Stieghorster Bote

Aktuelles · Kommunales · Politisches · Meinungen · Perspektiven
Für Hillegossen, Lämershagen, Obersieker, Stieghorst und Ubbedissen

Aktiv für Stieghorst: Bezirksvorsteher Hans-Dieter Koch

Seit April dieses Jahres ist Hans-Dieter Koch (60) Bezirksvorsteher des Stadtbezirks Stieghorst. Der ehemalige Möbelstoffweber nimmt sich eine Menge Arbeit vor: als Bezirksvorsteher und Stadtrat will er auch nach der Kommunalwahl am 12. September Stieghorst im Rat der Stadt und in der Öffentlichkeit vertreten.

Stieghorster Bote (SB): Herr Koch, können Sie als Bezirksvertreter angesichts der schwierigen politischen

SB: Was wollen sie denn für den Stadtbezirk Stieghorst in den nächsten fünf Jahren tatsächlich erreichen?

HDK: Ich möchte zunächst gern aufzählen, was wir in den letzten fünf Jahren erreicht haben. Das sind ganz wesentliche Fortschritte, auf die wir Sozialdemokraten stolz sein können: 1. Die Stadtbahnlinie 3 fährt bis ins Zentrum von Stieghorst. Damit und der jeweils sicheren Busverbindung bis nach Ubbedissen sind viele Menschen im Ortsteil Stieghorst aber auch in

4. Da wir gleichzeitig auch Gewerbeflächen ausgewiesen und verschiedene Gewerbebetriebe angesiedelt haben, glaube ich, das unser Stadtbezirk auf dem richtigen Weg in die Zukunft ist. **SB:** Und wie geht es denn nun weiter in Stieghorst?

HDK: Mit der gleichen Geschwindigkeit wie zuletzt können und wollen wir natürlich keine weiteren Baugebiete planen. Natürlich sollten weiterhin Baulücken geschlossen und Genehmigungen für die Hinterlandbebauung vereinfacht werden. Wir müssen uns aber jetzt darauf konzentrieren, die entsprechende Infrastruktur weiter zu entwickeln.

Vor allem durch weitere Verbesserungen des öffentlichen Personennahverkehrs, wie v.a. dem Weiterbau der Stadtbahnlinie 3 nach Hillegossen und eines Tages vielleicht sogar bis Ubbedissen.

Die Einwohner der Siedlung „Auf dem Busch“ ebenso wie die Anwohner der Dingerdisserheide klagen seit Jahren über schlechte Busanbindungen. In Gesprächen mit den Stadtwerken Bielefeld, der BVO und der Bahn AG will ich es erreichen, das sowohl die Busverbindungen, als auch die Erreichbarkeit der Bahn besser wird. Dazu schlagen wir vor, daß der geschlossene Bahnhof Hillegossen möglichst bald ersetzt wird durch einen Haltepunkt „Auf dem Busch“. Schließlich denke ich aber auch an die zunehmende Zahl von Fahrradfahrern. Dieses Verkehrsmittel gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ich möchte deshalb, das die noch bestehenden Lücken in der Radwegeverbindung entlang der Lipper Bahn geschlossen werden. Fahrradfahren muß im gesamten Stadtbezirk gefahrlos und stressfrei möglich sein. Mein größtes Sorgenkind ist aber die Kieselrotschlacke auf dem Sportplatz in Ubbedissen. Dieser gefährliche Stoff muß endlich entsorgt und den Kindern und Jugendlichen endlich wieder ein sorgloses Spielen und sportliche Betätigung auf diesem Platz ermöglicht werden!

Schließlich meine ich, das in einem Stadtbezirk wie Stieghorst mit über 30 000 Einwohnern in den nächsten Jahren viel Wert auf die Pflege von Natur, Kultur und Gemeinschaft gelegt werden muß. Es gibt ja im Stadtbezirk einige grüne Oasen, die wir schätzen und erhalten wollen. Da ist die Nordkette des Teuto und da sind die Quellen und Bachläufe, denen wir in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit schenken müssen. Das kulturelle Leben in unserem Stadtbezirk lebt von den vielen traditionellen Vereinen, die von engagierten Menschen getragen werden, aber auch von „neuen“ Einrichtungen wie dem Freizeitzentrum, daß das kulturelle Zentrum für viele alte und neu Stieghorster ist. Und da ist auch das Freibad Hillegossen. Als wichtige Freizeit- und Sportstätte gerade für die Kinder und Jugendlichen muß es einfach erhalten bleiben – und wir alle werden uns nach Kräften dafür einsetzen. Ich wünsche mir aber auch etwas von den Bürgern des Stadtbezirks Stieghorst: nämlich etwas mehr Bewußtsein für den Stadtbezirk und die gemeinsamen Themen. Wir sind schon lange nicht mehr

nur „Ubbser“, „Hillegosser“, „Lämershäger“, „Siekeraner“ oder „(Alt)Stieghorster“. Warum treffen wir uns nicht – wie die Menschen in anderen Stadtbezirken auch – einmal im Jahr zu einem großen Fest, bei dem alle Spaß haben und sich näherkommen. Ich habe mir vorgenommen, auch für solche geselligen Dinge die Initiative zu ergreifen und hoffe, daß es gelingt eine neue Fest – Tradition zu begründen. Aber dabei bin ich natürlich sehr auf das Interesse und Engagement meiner Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen. Aber die wichtigste Voraussetzung dafür, daß wir Sozialdemokraten weiterhin in Bielefeld und in Stieghorst, erfolgreich sein können ist natürlich: gehen sie alle wählen am 12. September und wählen sie uns, die SPD, in Rat und Bezirksvertretung!



Neubau eines Kindergarten am Butterkamp

und finanziellen Großwetterlage überhaupt irgendetwas ausrichten? **Hans-Dieter Koch (HDK):** Davon bin ich überzeugt. Immerhin ist die Bezirksvertretung das Parlament, das am nächsten bei den Bürgerinnen und Bürgern ist. Die Bezirksvertreter wohnen doch meist „um die Ecke“. Natürlich müssen Bebauungspläne, Verkehrspolitik, Schul-, Kultur- und Sportangelegenheiten immer mit den Interessen der Gesamtstadt abgestimmt werden. Aber dazu müssen Positionen erst vor Ort diskutiert und gefunden werden. Und dazu ist die BZV da. Sie ist übrigens das einzige Parlament, das regelmäßig den Bürgern die Möglichkeit zum direkten Mitreden gibt: Jede Sitzung beginnt mit Einwohnerfragestunde, die von vielen Mitbürgern und Mitbürgerinnen regelmäßig genutzt wird. Dort kann man – oft in Anwesenheit der zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung – zu allen anstehenden Themen seine Sorgen und Anregungen formulieren. Außerdem werden nach dem 12. September die Bezirksvertretungen weitestgehende Kompetenzen erhalten.

Hillegossen, Ubbedissen und Lämershagen viel bequemer und angenehmer mit der Innenstadt verbunden. 2. Wichtig war auch das Thema Kindergartenplätze. Vor der letzten Wahl haben wir versprochen, eine hundertprozentige Versorgung mit Kindergartenplätzen zu erreichen, so das jedes Kind vor der Schule mindestens zwei Jahre in den Kindergarten gehen kann. In Stieghorst ist das gelungen. 3. Der Stadtbezirk Stieghorst hat einen beachtlichen Teil dazu beigetragen, die Wohnungsnot in Bielefeld wirksam zu bekämpfen. Neue Baugebiete in Sieker, Stieghorst, Hillegossen und Ubbedissen sind zum großen Teil bebaut und auch bezogen. Vor allem Familien mit Kindern haben hier moderne und bezahlbare Wohnungen oder Häuser gefunden. Dabei haben wir die nötige Infrastruktur nicht vergessen. Ein besonders gelungenes Beispiel ist aus meinem Ortsteil Ubbedissen: Der Ausbau der Grundschule. Er ist ein gutes Beispiel für bedarfsgerechten, schüler- und lehrerfreundlichen Schulbau.



Bezirksvorsteher und Ratskandidat Hans-Dieter Koch auf dem „blauen Wunder“, der neuen Brücke über der „Lipper“-Bahn.

Wir Stieghorster ruhen uns nicht auf den Erfolgen aus!

Stadtbahn weiterbauen, Wohnraum schaffen, Arbeitsplätze sichern, bürgernahe Politik machen.

Provisorien sagt man bekanntlich ein besonders langes Leben nach, aber die Tage des Stadtbahnhaltepunktes „Stieghorst Zentrum“ sind gezählt. Im Gegensatz zum Verkehrsentwicklungsplan räumen BZV und Stadtentwicklungsausschuss der Verlängerung der Linie 3 höhere Priorität ein. „Natürlich freuen wir uns über jeden Stadtbahnausbau...“, so Ingeborg Abendroth, Rats- und BZV-Mitglied, „...aber für uns steht die Verlängerung der Linie 3 an erster Stelle. Wir stehen bei den Stieghorsterinnen und Stieghorstern im Wort“. Das Planungsamt prüft derzeit fünf Varianten einer möglichen Trassen-

führung. Wie immer diese aussehen wird – erreichbar wird die Stadtbahn für die Anwohner der Schneidemühlstraße, der Breslauer Straße und der Wohngebiete oberhalb der Detmolder Straße. Endpunkt wird vorerst das Zentrum von Hillegossen werden. Ein Stadtbahnanschluss ist ein zentrales Kriterium bei der Wohnungssuche oder dem Hausbau oder -kauf. Die künftigen Bewohner der letzten beiden größeren Baugebiete in Stieghorst – der ehemaligen Gewerbegebiete an der Stieghorster Straße und der Memeler Straße – haben einen Stadtbahnhaltepunkt in schnell erreichbarer Nähe.

„Das war auch für uns ein ganz wichtiges Kriterium bei der Wohnungssuche“, bekennet Ingeborg Abendroth. „Ich erreiche meinen Arbeitsplatz in der Innenstadt in fünfzehn Minuten. Mit dem Auto ist das nicht zu schaffen.“ Arbeitsplätze sichern oder schaffen war, ist und bleibt das wichtigste Anliegen der Stieghorster SPD und die Erfolge sprechen für sich. Willner und „EK“ haben erweitert – Telekom, Honda, BMW und Praktiker Markt sind Beispiele für Neuanstellungen. In der neuen Bezirksvertretung wollen sich Ingeborg Abendroth, Jürgen Heil und Frank Mühlengew für die

Interessen der Stieghorster Bürgerinnen und Bürger erfolgreich einsetzen.

Bielefeld

SPD

Im Dialog bleiben.



Die Tage des Stadtbahnhaltepunktes „Stieghorst Zentrum“ sind gezählt

Die Interessen der Stieghorster Bürger im Rat vertreten wollen

Dr. Rainer Wend
Regine Weißenfeld
Hans - Dieter Koch



Bezirksvorsteher Hans -Dieter Koch



Dr. Rainer Wend

Liebe Bürgerinnen und Bürger.

Bei der Bundestagswahl im vergangenen Jahr haben Sie mich mit großer Mehrheit in den Deutschen Bundestag gewählt.

Bielefeld und Berlin verbinden

Ein Ziel meiner damaligen Kandidatur war es die Interessen Bielefelds in Bonn und Berlin zu vertreten. Auch durch meine Arbeit im Ausschuß für Wirtschaft und Technologie ist es gelungen, gerade im Hochschulbereich die Aufmerksamkeiten auf Bielefelder Forschungsprojekte zu lenken. Ich hoffe, daß sich hierdurch für die Bielefelder Wirtschaft Impulse ergeben und Arbeitsplätze geschaffen werden.

Mit meiner Kandidatur für den Rat der Stadt will ich dazu beitragen, daß diese Verbindung nicht abreißt.

Jugend eine Zukunft geben

Das Bündnis für Arbeit und Ausbildung und die Förderprogramme der neuen Bundesregierung haben für Bielefeld 650 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze gebracht. Ich werde mich im Rat der Stadt darum kümmern, daß in unserer Stadt für alle jungen Menschen unter 25 Jahren ein Ausbildungsplatzangebot in den Betrieben und außerbetrieblichen Einrichtungen gemacht wird, denn die Jugend ist die Zukunft unserer Stadt.

Familie und Beruf fördern

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt mir am Herzen, Ich will mich dafür einsetzen und werbe dafür, daß mehr Teilzeitarbeitsplätze geschaffen werden und die Betreuung von Kleinkindern in gut ausgestatteten Kindergärten und Tagesstätten in Bielefeld ausgeweitet wird.

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Töchtern und Rechtsanwalt. 1994 wurde ich vom Rat der Stadt als Bürgermeister gewählt. Drei Jahre habe ich in der Jauer Straße gewohnt, weshalb mir dieser Stadtbezirk besonders am Herzen liegt. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung für meine Kandidatur.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:
Bürgerbüro
Arndtstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon 0521/172969
Fax 0521.177642
rainer.wend@wk.mdb.bundestag.dpb.de



Regine Weißenfeld

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Ich bin Regine Weißenfeld, 48 Jahre, Ihre Kandidatin im Wahlkreis 28, Obersieker / Stieghorst, in dem ich auch wohne.

Als Dipl.- Sozialpädagogin arbeite ich seit vielen Jahren in leitender Tätigkeit in der Teilanstalt Bethel. Meine beruflichen Erfahrungen konnte ich als Ratsmitglied im Sozial- und Gesundheitsausschuß sowie im Behindertenbeirat der Stadt Bielefeld einbringen. Bei meiner Wahl am 12. September wird dies auch wieder mein Arbeitsschwerpunkt sein.

Ich setze mich dafür ein, daß trotz knapper Kassen, die sozialen Hilfeeinrichtungen in unserer Stadt erhalten und weiter entwickelt werden.

Für unseren Stadtteil bedeutet dies vor allem:

- Ausbau einer zeitgemäßen Jugendarbeit,
- angemessene Angebote für ältere Bürger,
- Integration von ausländischen Mitbürgern,
- Sicherung des Sozialbüros Sieker,
- neue Räume für das Spielhaus am Gerstenkamp.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir die Gelegenheit geben würden, diese Ziele im Rat der Stadt Bielefeld weiter zu verfolgen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Stieghorst für die Bezirksvertretung auf einen Blick

Name	Stadtteil	Listenplatz
Hans - Dieter Koch	Ubbedissen	1
Bernd Möller	Obersieker	2
Ingeborg Abendroth	Stieghorst	3
Ingo Stucke	Hillegossen	4
Reinhard Schäffer	Lämershagen	5
Frank Mühlenweg	Stieghorst	6
Ursula Fecke	Ubbedissen	7
Jürgen Heil	Stieghorst	8
Mathias Niefert	Obersieker	9
Rolf Reinert	Hillegossen	10
Hans-Herbert Mühlenweg	Stieghorst	11
Heinz Peter Hahlhege	Ubbedissen	12
Ursula Leeh	Hillegossen	13
Regine Weißenfeld	Obersieker	14
Ralf Beckmeier	Stieghorst	15
Herta Heisenberg	Lämershagen	16
Rolf Reinert	Hillegossen	17
Wilfred Blome	Ubbedissen	18
Herbert Ellerbusch	Stieghorst	19
Anni Krüger	Obersieker	20
Christoph Becker	Lämershagen	21



Bernd Möller
Bankangestellter
Lonnerbach 7
Tel. 26162



Ingeborg Abendroth
Buchhändlerin
Greifswalder Str. 73
Tel. 2700831



Matthias Niefert
Rechtsanwalt
Roggenkamp 24
Tel. 286771



Regine Weißenfeld
Dipl. Sozialpädagogin
Hanglehne 21
Tel. 26273



Hans-Herbert Mühlenweg
Rentner
Am Schiffsberg 19a
Tel. 24872



Ingo Stucke
Student
Boelkhovenstr. 1
Tel. 05202-881757



Ralf Reinert
Kfm. Angestellter
Am Ballerbrink 15
Tel. 2018169



Frank Mühlenweg
Finanzbeamter
Am Schiffsberg 19a
Tel. 237901



Jürgen Heil
Rentner
An den Gehren 35a
Tel. 202063



Hans-Dieter Koch
Rentner
Bollstr. 7
Tel. 05202-82076



Rainhard Schäffer
Tischlermeister
Wrachtrup Str. 16
Tel. 05202-4129



Ursula Fecke
Bankkauffrau
Boelkovenstr. 9
Tel. 05202-80222

**Ein starkes Team für ein
starkes Stück Bielefeld !!
SPD Stieghorst**

Bielefeld

SPD

Im Dialog bleiben.

Hillegossen lebenswert weiterentwickeln



Das Freibad ist in Hillegossen die einzige Naherholungsanlage. Sie zu fördern und zu erhalten ist oberstes Ziel der SPD-Kandidatinnen und -kandidaten für die BZV

In Hillegossen leben auf nicht einmal 3 qkm Fläche über 5.500 Menschen. Attraktive Neubaugebiete bieten besonders jungen Familien die Möglichkeit, sich in den eigenen vier Wänden wohl zu fühlen.

Mit Ingo Stucke, Ralf Reinert, Ursula Leeh und Johanna Becker kandidieren 4 engagierte Sozialdemokraten, die sich in den nächsten 5 Jahren dafür einsetzen wollen, das Leben für die neuen und „alten“ Hillegosser Bürgerinnen und Bürger lebenswert zu erhalten.

„Das Dauerthema der Kommunalpolitik in Hillegossen ist der öffentliche und private Nahverkehr“, zieht Ingo Stucke (26) Bilanz seiner ersten Amtszeit als Bezirksvertreter. „Die obere Hillegosser Straße mit der emotionsbeladenen Frage der Sperrung oder der Öffnung der Brücke für den Durchgangsverkehr, die Frage nach der Möglichkeit einer Beruhi-

gung der Detmolder Straße, die Notwendigkeit weiterer Tempo-30-Zonen, Fußgängersicherungen in Wohngebieten sowie der generationenaltel Wunsch nach weiterer Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs. Der Ausbau der Stadtbahnlinie 3 bis Stieghorst Zentrum bringt auch für Hillegossen Vorteile. Gerade mal eine halbe Stunde braucht man per Bus und Bahn bis zum Jahnplatz, nicht mehr als mit dem Auto. Aber eine spürbare Verbesserung soll der Weiterbau bis Hillegossen Zentrum und schließlich bis Ubbedissen bringen.

Fast in Vergessenheit geraten ist, daß Hillegossen einmal einen funktionierenden Bahnhof hatte. Nachdem der Bahnhofbetrieb auf der Strecke Bielefeld – Lage intensiviert worden ist, sollte endlich wieder ein Haltepunkt für Hillegossen in Betrieb gehen. „Damit möglichst viele Anwohner davon

profitieren können, müßte er allerdings in Zukunft in der Nähe der Siedlung auf dem Busch liegen“, bekräftigt Ingo Stucke, der die Eisenbahn selbst täglich vom Ubbedisser Bahnhof aus nutzt. Von unveränderter Wichtigkeit für das Leben besonders der jungen Generation in Hillegossen ist das Freibad, als einzige ortsnahe Freizeitanlage. Keine Frage, daß alle SPD – Kandidatinnen und Kandidaten Mitglieder des Fördervereins Freibad Hillegossen sind. „Schade, daß zur Zeit aus personellen und finanziellen Gründen das Frühschwimmen ausfallen muß“, bedauern besonders Ingo Stucke und Ralf Reinert, die im Sommer gerne morgens vor der Arbeit ein paar Runden drehen würden. „Daß das Freibad durch Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf Dauer attraktiv gehalten werden muß...“, so Ingo Stucke, „...ist eine wichtige Aufgabe, bei der die Kommunalpolitik den engagierten Mitgliedern des Fördervereins helfen muß“. Als ehemaliger Aushilfsschwimmer weiß Stucke wo da der Schuh drückt. Das „Ämtchen“, die Nebenstelle des Bezirksamtes Heepen in der Grundschule Hillegossen ist ein wichtiger Anlaufpunkt. Hier besteht die Möglichkeit den Service der Bürgerberatung Bielefeld zu nutzen. Sie können Ausweise beantragen und Adressänderungen eintragen lassen, Rentenanträge stellen und Information dazu einholen, Sperrmüll anmelden, sich zu VHS-Kursen anmelden und vieles mehr. Daß die Bezirksamtsnebenstelle erhalten bleibt, steht außer Frage – aber auch eine Ausweitung der Sprechstunden könnten sich die Hillegosser Sozialdemokraten sehr gut vorstellen.

Viele Ideen für Ubbedissen im Kopf



Anbau an der Grundschule Ubbedissen

Stolz auf Erreichtes und voller neuer Pläne gehen Hans-Dieter Koch und Ursula Fecke für Ubbedissen in die nächsten fünf Jahre kommunalpolitischer Arbeit in Rat und BZV. Seit Herbst 1997 kann nach längerer Umbauphase die Schulerweiterung mit den gelungenen Außenanlagen von den Ubbedisser Grundschulern genutzt werden. Wenn auf Grund des Heute absehbaren Bevölkerungszuwachses die jetzigen Räumlichkeiten

der Schule nicht ausreichen sollten, werden wir auch diesmal eine Lösung finden.

Damit auch die Grundschüler den Sportplatz benutzen können, muß die Kieselrot-Sanierung endlich kommen. Die Verwaltung hat jetzt konkrete Vorstellungen, wie die Erneuerung in absehbarer Zeit durchgeführt werden kann.

Die Förderung des Wohnungsbaues im Ortsteil Ubbedissen wurde durch die Bebauungspläne Sternstraße, Bollstraße, Steinheimerstraße und Frordisser Hof weiter voran gebracht. Hierbei wurden sowohl die Möglichkeiten des sozialen Wohnungsbaues sowie auch die Eigenheim-Bebauung berücksichtigt.

Nach langwierigen Verhandlungen in Grundstücksfragen ging mit dem Bau des Kinderspielplatz für das Wohngebiet an der Bollstraße ein von Kommunalpolitikern, Anwohnern und Kindern lang gehegter Wunsch endlich in Erfüllung.

Im Vorgriff auf den Bebauungsplan haben wir es ermöglichen können, das weitere Gebäude für betreutes Wohnen am Altenheim Ubbedissen entstehen. Unter großer Beteiligung der Ubbedisser Bürger legte Oberbürgermeisterin Angelika Dopheide im Februar dafür den Grundstein.

Im Zuge der Fertigstellung des Bebauungsgebietes Bollstraße wurde die Erstellung eines Fuß- und Radweges ermöglicht. Für die alten und neuen Bürger der großflächigen Ortsgemeinde Ubbedissen fordern wir gute Fuß- und Radwegeverbindungen in den Ortskern und zur Stadtgrenze nach Lippe.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, das die Buslinien 138 erweitert wird um eine Anfahrt des nordöstlichen Teils von Ubbedissen, über die Bollstraße und Linnenstraße, mit Anbindung des Siedlungsgesbietes Frordisser Hof. Die Einführung der Anruf-Sammel-Taxis sind dabei nur ein erster Schritt.

Die Verwaltung kommt näher zum Bürger

Dienstleistungszentrum in der „Conti Siedlung“

Damit kann gleichzeitig eine alte sozialdemokratische Forderung – die Errichtung eines Bürgertreffs/ Zentrums erfüllt werden.

Die Wohn – und Lebensqualität in den Wohnquartieren zu verbessern, ist Ziel der Bielefelder und Stieghorster SPD. Dazu gehören neben guter Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Naherholung und Freizeitangeboten für Jung und Alt, die Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen und Feste zu feiern.

Die seit Frühjahr 1997 bestehende Stadteilkonferenz, der auch SPD Ratsfrau Regine Weiffenfeld angehört, ist ein Zusammenschluß aller, wichti-

gen sozialen Dienstleister dieses Wohngebietes und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kooperation und Vernetzung unter den unterschiedlichen sozialen Einrichtungen zu fördern. Alles im Sinne einer guten Stadtteilarbeit.

Mit der Errichtung des neuen Dienstleistungszentrums besteht die Möglichkeit einige dieser Forderungen zu erfüllen. Die Planung des Zentrums sieht neben den Serviceangeboten der Verwaltung (Beratung, Wohnberechtigungsschein, Wohngeld u.a.) die Bereitstellung von Räumen für einen Bürgertreff vor. Gleichzeitig soll das „Spielhaus Am Gerstenkamp“ eine

neue Unterkunft erhalten. Auch diese eine alte Forderung der Stieghorster SPD. Daneben soll der Erhalt des Sozialbüros gesichert werden.

Über den Standort des Dienstleistungszentrums soll noch in diesem Sommer entschieden werden. Ratsfrau Regine Weiffenfeld, Mitglied im Sozial- und Gesundheitsausschuß wird die Umsetzung mit viel Aufmerksamkeit verfolgen, genau wie Matthias Niefert, neu in der Bezirksvertretung, aber seit Jahren in der Siedlung wohnhaft. „Ich bin als Student hier hingezogen, und geblieben.“

Gemeinschaftshaus Lämershagen e.V.

Zusammenschluß der Lämershagener Vereine zum Erhalt des Edith-Viehmeister-Hauses

Das Edith-Viehmeister-Haus ist eng mit Lämershagens Schulgeschichte verbunden, die sich bis zum Jahre 1848 zurückverfolgen läßt. Am 22. April 1857 wurde der Grundstein für Lämershagens „Alte Schule“ (jetzt Oerlinghauser Straße 137) gelegt. Weihnachten 1963 bezogen Lämershagener Kinder ihre „Neue Schule“ (jetzt Lämershagener Straße 320). 1969 konnten infolge Schulkindermangel keine Jahrgangsklassen mehr gebildet werden. Die Auflösung der Volksschule Lämershagen war daher unumgänglich. In die freiwerdenden Klassenräume zog zunächst die Schule für Körperbehinderte ein. Heute sind in der „Neuen Schule“ der städt. Kindergarten und das Gemeinschaftshaus Lämershagen untergebracht.

Mit einem kleinen, unscheinbaren Artikel in der NW am 15. Dezember 1992 wurden Überlegungen der BfB bekannt, alle 21 Bielefelder Gemeinschaftshäuser zu schließen. Im Oktober 1993 wurde dann die offizielle Streichliste veröffentlicht; in der auch das Gemeinschaftshaus Lämershagen stand. In einer beispiellosen Gemeinschaftsaktion aller Lämershagener Vereine mit unserer unvergessenen Lämershagener und Bielefelder Bürgermeisterin Edith

Viehmeister an der Spitze, wurde für den Erhalt des Gemeinschaftshauses gekämpft.

In einer öffentlichen Bürgerversammlung am 4. November 1993 erklärten führende Bielefelder Sozialdemokraten, darunter Bielefelds heutige Oberbürgermeisterin Angelika Dopheide: „Die SPD schließt das Gemeinschaftshaus Lämershagen nicht“.

Mit Unterstützung der Bezirksvertretung Stieghorst konnte die von der bürgerlichen Mehrheit aus CDU, BfB und F.D.P. vorgesehene Schließung des Gemeinschaftshauses Lämershagen durch gemeinsame Aktivitäten der ortsansässigen Vereine und vieler Lämershagener Bürgerinnen und Bürger abgewendet und den Kindern und Enkelkindern ihr Treffpunkt gerettet werden.

Am 5. September 1994 wurde der gemeinnützige Verein „Gemeinschaftshaus Lämershagen. e.V.“ gegründet, der die Verwaltung dieses Hauses seit dem 1. Januar 1995 übernommen hat. Erste Vorsitzende des Vereins wurde Edith Viehmeister, deren Namen das Haus heute trägt. Seit ihrem Tode liegt der Vorsitz in den Händen von Rüdiger Klose. Seine Nachfolge in der BZV soll Reinhard Schäffer antreten.



Neunutzung der „Riponkaserne“; hier durch das Elfriede-Eilers-Zentrum der AWO

Sinnvolle Nutzung der ehemaligen Ripon Kaserne

Elfriede Eilers Zentrum, Georg Müller Schule und Wohnbebauung auf dem ehemaligen Kasernengelände. Aus drei ehemaligen Kasernengebäuden schuf die Arbeiterwohlfahrt innerhalb von drei Jahren (1195 – 1998) ein Zentrum sich ergänzender sozialer Einrichtungen. Es entstanden eine Berufsschule für Altenpflege und Sozialpädagogik die 450 Schülerinnen und Schüler aufnehmen kann. Und ein Kindergarten. In dem Zentrum, das den Namen der bekannten Bielefelder SPD Bundestagsabgeordneten Elfriede Eilers trägt entstanden 150 Arbeitsplätze. Letzteres freut Bernd Möller, ebenso lange Gewerkschaftsmitglied wie Sozialdemokrat, besonders.

Die Tagesklinik Ost der von Bodelschwingh'schen Anstalten Bethel bietet wohnortnahe Betreuung psychisch erkrankter Menschen an. Fast noch schneller bei der Umsetzung ihrer Pläne war die Georg Müller Gesamtschule für einmal 1000 Schüler. Lehrer, Eltern und Schüler haben bei Umbau und Renovierung tüchtig und liebevoll mitgewirkt. Die Erweiterung um eine 4 – fach Turnhalle und Außensportanlagen sind in Planung.

„Wohnen am Osning“ soll die neue Siedlung auf dem daneben liegenden Gelände heißen. Hier sind etwa 200 Wohneinheiten in lockerer Folge von Einzel – Doppel – und Reihenhäusern sowie Mehrfamilienhäusern geplant.

Impressum

Herausgeber: SPD-Stadtbezirksverband Stieghorst, Ingeborg Abendroth, Greifswalder Str. 73, 33605 Bielefeld
Redaktion: Ingeborg Abendroth, Hans-Dieter Koch, Anette-Vormbrock-Reinert u.a.

Satz: Thomas Bunte - Text und Konzept
Druck: Gieselmann Satz + Druck

Vertrieb an alle Haushalte im Stadtbezirk Stieghorst durch ehrenamtliche Helfer

Bielefeld

SPD

Im Dialog bleiben.